

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der University of Wyoming

Ich entschied mich während meines Masterstudiums einen Auslandsaufenthalt in den USA zu absolvieren, insbesondere natürlich wegen meiner persönlichen Schwerpunktsetzung im Bereich Amerikanistik (im Studiengang English Studies (M.A.)). Für mich war es deshalb wichtig eine Gastuniversität in den USA zu finden, die einen American Studies Studiengang anbietet. Dies ist bei der University of Wyoming der Fall, jedoch bei vielen anderen Gastuniversitäten nicht. Ich entschied mich aus diesem Grund für ein Auslandssemester in Wyoming und wohnte in der Stadt Laramie (es konnten insgesamt drei Wünsche angegeben werden). Im Folgenden will ich kurz darlegen, wie es mir im Auslandssemester ging, wie die Vorbereitung und Planung ablief, sowie einige Tipps geben, die eventuell für zukünftige Austauschstudenten wertvoll sein können.

Vorbereitung und Planung

Die Vorbereitung eines Auslandssemesters in den USA ist im allgemeinen recht bürokratisch und es müssen diverse (Online-)Formulare ausgefüllt werden. Dies ist vor allem für das Visum der Fall, das nicht ohne die Zusage eines Austauschplatzes beantragt werden kann. Zu Beginn wurde ich deshalb an der University of Wyoming (UW) als Kandidat für ein Austauschprogramm angenommen, woraufhin UW die für ein Visum benötigten Unterlagen nach Oldenburg schickte.

Um als Austauschstudent in den USA studieren zu dürfen muss man seine finanziellen Möglichkeiten offenlegen. Dies geschieht über ein Formular in dem das eigene Vermögen (bzw. das eines Bürgen) eingetragen wird und zu dem eine Bankübersicht gehört. Je nach gewählten Studiengang (Bachelor oder Master) und Dauer des Aufenthalts kann der Mindestbetrag zwischen 4000 und 10000 \$ liegen. Es ist deshalb ratsam sich früh um die Sicherstellung dieses Betrags zu kümmern. Leistungen des Bafög-Amts werden glücklicherweise angerechnet, es muss sich jedoch frühzeitig um eine Bescheinigung gekümmert werden. Wer Auslandsbafög bekommen kann, sollte dies ebenfalls sehr früh beantragen, da die Bearbeitungszeiten sehr lang sein können.

Die Beantragung des Visums erfolgt online, genauso wie die Auswahl eines Termins bei der amerikanischen Botschaft. Aufgrund vieler Verhaltensvorschläge im Internet war ich vor dem Termin in der Botschaft sehr nervös, da im Internet oft zu lesen war, dass alle Aussagen bewiesen werden müssten und die Mitarbeiter auch bei kleinen Zweifeln (z.B. zur Finanzierung) das Visum verweigern könnten. Letztendlich stellte sich der Termin

jedoch als völlig unproblematisch heraus und es wurde nur eine einzige Frage gestellt. Frühzeitig sollte man sich auch überlegen, wie man in Laramie wohnen möchte. Es stehen zur Auswahl: ein Einzel- oder Doppelzimmer in den Residence Halls (Dorms), ein Einzel- oder Mehrzimmerappartement, oder eine WG außerhalb des Campus. Wir haben uns für ein Appartement auf dem Campus entschieden, was den Vorteil hat das jeder Bewohner ein eigenes Schlafzimmer hat. Die Beantragung erfolgt ebenfalls online und kostet 75 \$ Bearbeitungsgebühr, die man sich jedoch teilen kann, da bereits ein möglicher Mitbewohner genannt werden kann. Im Allgemeinen sind die Mieten leider sehr hoch was dazu führt, dass man sich ein Einzelappartement meist nicht leisten kann. Wir haben z.B. zu zweit für ein möbliertes Appartement im River Village insgesamt 987 \$ im Monat bezahlt, die wir uns natürlich geteilt haben.

Anreise

Der nächstgelegene internationale Flughafen liegt in Denver. Von dort aus kann man auf verschiedene Weise nach Laramie kommen: Mit dem Green Ride Shuttle, der vom Flughafen Denver zum Campus in Laramie fährt (zwischen 60 und 80\$), per Flugzeug zum Flughafen Laramie, oder per eigener Anreise. Wir haben uns damals für die eigene Anreise per Auto entschieden und einen Mietwagen gebucht. Wenn man mehrere Mitfahrer hat und sich die Kosten teilen kann, kann dies billiger sein als der Shuttlebus. Die Fahrt nach Laramie dauert zwei bis drei Stunden, je nach Route und Verkehrslage. Noch ein kleiner aber wichtiger Hinweis: Falls man einen Flug gebucht hat, bei dem man innerhalb der USA umsteigen muss, sollte man genügend Zeit zwischen den beiden Flügen einplanen, am besten mindestens drei oder vier Stunden, weil die Einreiseformalitäten immer am ersten Flughafen in den USA erledigt werden müssen, was aufgrund von Wartezeiten sehr lange dauern kann.

Studium

Ich habe an UW ausschließlich Kurse auf Masterniveau belegt (5000er Level). Als Masterstudent müssen mindestens 9 credits pro Semester belegt werden (üblicherweise drei Kurse). Es ist wichtig dies einzuhalten, da sonst das Visum entzogen werden kann. Meiner Erfahrung nach sind die Masterkurse ähnlich anspruchsvoll wie die Oldenburger Kurse, teilweise auch anspruchsvoller. In den Kursen in Wyoming wird von den Dozenten meist eine konstante Teilnahme am Kurs und an Diskussionen erwartet und es gibt oft auch mündliche Noten, die in die Gesamtnote eingehen. Anders als in Oldenburg finden

die Prüfungsleistungen während der Vorlesungszeit statt und bestehen meist aus mehreren kleineren Leistungen (z.B. kleine Hausarbeiten von ca. 5 Seiten) und einer größeren Leistung (z.B. Klausur oder Hausarbeit von 20 Seiten). Dies sorgt für eine höhere Arbeitsbelastung während der Vorlesungszeit, hat aber den Vorteil, dass man am Ende der Vorlesungszeit fertig ist.

Ähnlich wie in Oldenburg wird erwartet zu jeder Sitzung gewisse Texte gelesen zu haben, das Lesepensum ist jedoch als deutlich höher zu bezeichnen. Es ist nicht außergewöhnlich wenn verlangt wird zur nächsten Sitzung ein komplettes Buch (200-400 Seiten) gelesen zu haben. Dies nicht zu tun kann Extraaufgaben nach sich ziehen oder sich negativ auf die Note auswirken. Es ist deshalb empfehlenswert kontinuierlich seine „Homework“ zu machen. Sollte man Probleme in seinen Kursen haben, sind die Professoren jedoch sehr hilfsbereit und verständnisvoll und individuelle Absprachen sind meist kein Problem.

Die Anrechnung von Modulen in Oldenburg ist relativ problemlos möglich (in English/English Studies/Anglistik), jedoch gibt es gewisse Auflagen, die am besten vorher im Institut erfragt werden.

Alltag und Freizeit

Die Menschen in Laramie sind als äußerst höflich und freundlich zu bezeichnen. Obwohl Wyoming ein sehr republikanisch geprägter Staat ist, waren alle Amerikaner die ich getroffen habe sehr offen gegenüber Ausländern und auch der stereotype und ignorante Amerikaner ohne Weltwissen ist mir nicht über den Weg gelaufen.

Als International Students werdet ihr sicherlich viel mit anderen Internationals aus aller Welt zu tun haben. Es ist jedoch überhaupt kein Problem mit den „Einheimischen“ in Kontakt zu kommen, da viele Amerikaner sehr offen sind und man deshalb schnell Kontakte knüpft. Bei uns entwickelte sich nach kurzer Zeit eine größere Gruppe aus internationalen und amerikanischen Studenten mit denen wir uns häufig zu den verschiedensten Anlässen trafen. Ein Anlass sind natürlich die Footballspiele samt vorherigen „Tailgating“. Aber auch sonst kann man in Laramie viel erleben, insbesondere Outdooraktivitäten sind sehr beliebt. In diesem Bereich werden auch viele Veranstaltungen von der Universität angeboten.

Es gibt auch mehrere Bars in Laramie, die insbesondere donnerstags („Thirsty Thursday“) und am Wochenende gut besucht sind. Clubs gibt es in Laramie jedoch nicht, dadurch beschränkt sich das Feiern auf die Bars oder private Partys.

Als Verkehrsmittel dient hauptsächlich das Auto, was sich aber wahrscheinlich die

meisten Austauschstudenten nicht dauerhaft werden leisten können. Es gibt weiterhin mehrere Buslinien, die den Campus und Teile der Stadt verbinden und die umsonst genutzt werden können. Auch Fahrrad fahren bietet sich an und Fahrräder können bei der Uni gemietet werden (25 \$ für ein Semester). Da die Stadt nicht besonders groß ist, konnten wir mit dem Rad auch fast alle Bereiche bequem erreichen.

Fazit

Mein Auslandssemester an der UW hat mir sehr gut gefallen. Obwohl ich zu Anfangs von dem sehr hohen Workload der Mastermodule überrascht war, habe ich doch alle Module sehr gut abschließen können. Die Menschen in Laramie waren extrem freundlich und ich habe mich nie komisch behandelt oder ausgeschlossen gefühlt, obwohl ich kein Amerikaner war. Im Gegenteil, viele waren sehr interessiert und haben mich viel über Deutschland und Oldenburg gefragt.

Für alle die die Natur mögen und Spaß an Outdooraktivitäten haben ist Wyoming ein Muss! Wer auf interessante Kurse Wert legt und bereit ist seine Arbeitsweise den Kursen anzupassen kann auch gute Noten bekommen. Wer jedoch hauptsächlich auf Partys aus ist, wird von Laramie wahrscheinlich enttäuscht sein und sollte sich lieber eine größere Stadt suchen zum Studieren.

Ich jedenfalls kann die University of Wyoming uneingeschränkt empfehlen!